

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1872

18.4.1872

Innsbrucker Nachrichten.

Neunzehnter Jahrgang.

Donnerstag

N^o 88.

18. April 1872.

Wochen-Kalender: Dienstag 16. Eusebius B. Mittwoch 17. Rudolf. Donnerstag 18. Apollonius B. Freitag 19. Gerold. Samstag 20. Sulpicius. Sonntag 21. Jubilate. Montag 22. Soter und Cajus.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. Die „Wiener Ztg.“ vom 16. ds. veröffentlicht eine Reihe sanktionirter Gesetze, unter welchen sich auch jenes, betreffend einen Nachtragskredit für das Jahr 1872 in der Höhe von 500.000 fl. zum Zwecke der provisorischen Verbesserung der Bezüge katholischer Seelsorger, sowie das über die Giselabahn (Rottenmann—Wörgl) befindet. — Auch die am 15. ds. stattgehabte Schlußsitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses hatte trotz aller Anstrengung der Rechten keinen ruhigen würdigen Verlauf. Die äußerste Linke häufte in der letzten Stunde Interpellationen auf Interpellationen trotz aller Ausrufe der Rechten, daß darauf jetzt nicht mehr geantwortet werden könne. Franyi protestirt schon jetzt gegen die Korruption und Wahlbestechung seitens der Regierung bei den bevorstehenden Wahlen. Somfisch's Schlußrede ermahnte in ergreifenden Worten zum Auflassen des Parteizwistes. Als er das Haus aufforderte, ein Lebehoch auf die Dynastie auszubringen, blieben die äußerste Linke und die Nationalen sitzen. Vlos Tancsics und Marialffy erhoben sich. — Die Schlußsitzung des Oberhauses wurde vom Präsidenten Majstath mit einer die Wirksamkeit des Oberhauses resumirenden Rede geschlossen, in der er besonders die Nothwendigkeit des Bestandes des Oberhauses betonte. — Am 16. ds. wurden beide Häuser des Reichstages vom Kaiser mit einer Thronrede offiziell geschlossen. — Tags vorher hat sich der Deal Klubb bereits bei seinem Führer verabschiedet. In der Aneide an seine Gesteunungsgeoffen enthielt sich Deal eingehender politischer Erörterungen, er forderte nur zum festen Zusammenhalten und Aussharren auf. — Ein schwerer Verlust steht der ungarischen Linken bevor. Koloman Ghyczy, unstreitig die größte parlamentarische Kapazität derselben, lehnt jede Wiederwahl ab und ist entschlossen, sich gänzlich in's Privatleben zurückzuziehen. — Der Ministerpräsident ist für die Versammlung der verfassungstreuen Großgrundbesitzer zum 21. d. Mts. in Prag angesagt; derselbe wird persönlich wählen. Die Wahl findet im Statthaltereis-Saale statt. Die Gemahlin des Gesandten in Madrid, Grafen Ehotel, ist nach Prag gekommen, um im feudalen Sinne zu wählen. — Die feudalen Landesauschüsse machen bereits in den Landesanstalten Abschiedsvisiten. — In Kolin ist der Stadtrath durch Beschheid des Bezirkshauptmannes Ritter v. Brechler unterm 12. ds. verständig worden, daß die Militärassistenten zwar bis auf weitere Verfügung in der Stadt verbleibe, daß sie aber fortan wie eine durchmarschirende

Truppe zu betrachten sei. Demgemäß wird das Militär vom 14. ds. an auf Kosten des Militärärars verpflegt und die Vertheilung der Mannschaft in die Quartiere wird nunmehr vom Stadtrathe nach seinem Ermessen veranlaßt. — Großes Aufsehen erregt in Prag die am 16. ds. erschienene erste Nummer der „Neuen Freien Politik“. Dieselbe bringt unter Anderem Citate aus einer im Jahre 1849 erschienenen Broschüre des Grafen Leo Thun, in welcher derselbe den Föderalismus als eine Auflösung Oesterreichs bezeichnet. — Der czechische demokratische Verein beschloß eine Petition um Umwandlung der Namen der Prager Hauptstraßen unter der Bevölkerung zur Unterschrift circuliren zu lassen. So soll die Hibernergasse in Bizlagasse, die Zeltnergasse in Podiebradgasse, die Reitergasse in Havliczekgasse umgetauft werden. — Der aus dem Stifte Kremsmünster ausgetretene Priester, welcher gegenwärtig als Lehramtskandidat in Hernals bei Wien domicillirt, ist nicht, wie früher gemeldet wurde, konfessionslos geworden, sondern zur evangelischen Kirche übergetreten. — Wie man der Olmücker „Neuen Zeit“ berichtet, ist der Prozeß gegen das dortige erzbischöfliche Konsistorium in Angelegenheit der Streichung in den Matriken bei Civilehen eingestelt worden. — Heute finden die Wahlen in den böhmischen Landgemeinden statt.

Deutsches Reich. Die Frage, die seit der Begründung des deutschen Reiches die Vertretungen der Mittelstaaten regelmäßig bei jeder Feststellung des Budgets beschäftigt, nämlich ob die Gesandtschaften derselben an den fremden Höfen noch fortbestehen sollten oder nicht, gelangte am 15. ds. auch in der bayerischen Abgeordnetenkammer zur Diskussion. Wie in Stuttgart und Dresden wiederholte sich auch in München das nämliche Schauspiel. Die national-liberale Fraktion der Kammer möchte alle Gesandtschaften und selbst diese in Wien je eher je lieber von den Budgetposten abgesetzt sehen, wogegen von dem Regierungstische lebhaft opponirt wurde. Schließlich behielt das Ministerium durch die Hilfe der Patrioten die Oberhand und die Reservatrechte Baierns sind also wieder für eine kurze Zeit gerettet.

Schweiz. Die Vertreter Englands und Amerikas haben in Genf am 15. ds. officiell die Schriftstücke ihrer Regierungen dem Sekretär des Schiedsgerichtes, Fabrot, übergeben, welcher sie den Schiedsrichtern übermittelt. Die Schiedsrichter haben dem Akte nicht beigewohnt; sie werden am 15. Juni zu einer Sitzung zusammentreten.

Frankreich. Große Heiterkeit ruft es in Paris hervor, daß vor einigen Tagen 6 bronzene Feldgeschütze, welche auf den Wällen des Fort Neuf — es gehört zur Besie Vincennes bei Paris — aufgestellt waren, des Nachts gestohlen wurden. Die Sache hat mit der Politik nichts zu thun. Es waren gewöhnliche Diebe, welche sich in den Besitz der Kanonen setzten, um sie zu zerschlagen und als altes Metall zu verkaufen. — In Bordeaux war der altkatholische Priester Junqua für den 15. April vor das Zuchtpolizeigericht geladen, um sich darüber zu verantworten, daß er den Befehlen der geistlichen Behörde zuwider fortgefahren habe, das Priestergewand zu tragen. Dagegen werden die Alt-katholiken in Paris nicht beunruhigt, ja der Seinepräsekt tritt denselben gegenüber sogar sehr freundlich auf. Er hat ihnen ein der Stadt angehöriges Gebäude zur Verfügung gestellt.

Spanien. Die in Madrid gewählten ministeriellen Senatoren sind: Espartero, Galdo, Montalban, Carilo, Alvarez. — Officielle Telegramme melden,

die Regierung werde im Senate die Majorität erlangen. Aus 25 Provinzen sind die Wahlresultate bekannt. In 22 derselben sind sie für die Regierung günstig ausgefallen. — In Madrid herrscht Ruhe. — Das „Diario“ von Barcelona sagt, es herrsche in den Provinzen Lerida, Tarragona und Gerona Ruhe, nur in der Provinz Barcelona gebe es noch eine karlistische Bande, die aber auch schon um Gnade gebeten habe. (Nach einer Pariser Depesche der „Presse“ rebuziren sich alle beunruhigenden Nachrichten über karlistische Revolutions-Banden auf Schritte der Regierung gegen das überhandnehmende Brigantaggio.)

Türkei. Der Großmeister der Artillerie, Mustapha Pascha, wurde zum Kriegsminister ernannt. — Der bulgarische Erarch wurde vom Sultan in einer Audienz empfangen. — Das Gerücht von der Ermordung eines serbischen Offiziers an der Grenze wird dementirt. Es schossen wohl Türken auf ihn, aber ohne zu treffen.

Amerika. Der Kommissionsbericht des Washingtoner Repräsentantenhauses konstatirt, daß kein Waffenverkauf während des Krieges an anerkannte Agenten Frankreichs oder Deutschlands stattgefunden habe.

Lokales und Verschiedenes.

Thermometerstand um 7 Uhr Morgens 4 Grad Wärme. — Wasserstand am Inn $\frac{1}{2}$ Fuß.

(Hof- und Personal-Nachrichten.) Ihre Majestät die Kaiserin wird am 22. d. Mts. wieder nach Meran kommen, und diese Reise von Wien über Salzburg und Innsbruck machen. — Erzherzog Ludwig Viktor ist am 15. ds. in Graz von Florenz eingetroffen. — Der König von Neapel hat sich wieder auf seine Besitzung nach Garatehausen am Starnbergersee begeben. — Der regierende Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ist zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalte nach Italien abgereist. — Der König und die Königin von Dänemark und der Prinz von Wales sind von Florenz am 15. ds. Morgens nach Mailand abgereist. — Der Herzog von Nassau ist in Florenz eingetroffen.

(Ernennung.) Der Justizminister hat den Bezirksgerichts-Adjunkten in Kitzbichl Dr. Eduard Hammer zum Bezirksrichter in Schruns ernannt.

(Beamten-Verein.) Freitag den 19. ds. findet um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends beim „Moll“ eine Lokalaussschußsitzung des ersten allgemeinen Beamten-Vereines statt.

Für den Lokalaussschuß: M. Hinterwaldner, Obmann.

(Verleihung.) Dem Landesaussschuß-Sekretär Johann Ritter v. Raß in Bregenz wurde das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

(Riesen-Generation.) Bei der gestern hier stattgefundenen Assentirung zur Reserve und den Landesschußigen wurden unter etlichen 70 Jünglingen des Stadtbezirkles nur 17 als zur Reserve körperlich tauglich befunden. Wohl ein trauriger Beleg wie nothwendig es war, daß die neuen Schulgesetze auch der körperlichen Auszubildung der Jugend die ihr gebührende Rücksicht erweisen.

(Die Schlußsteinlegung) am dem zweiten Pfeiler der neuen Brücke fand gestern Nachmittag in offizieller Weise statt, um damit zugleich die Vollenbung der Steinmeg- und Maurerarbeiten an der neuen Brücke zu konstatiren, indem nun nur mehr die Zusammenstellung und Aufrihtung des Eisenwerkes, das im günstigsten Falle im Spätherbste eintreffen kann, erübrigt. Herr Oberbaurath Bawra machte 3 Hammerschläge auf den Schlußstein, und hielt eine kurze

Ansprache, die freilich bei dem herrschenden Winde unverständlich blieb. Der Schlußakt, zu dessen größerer Feier Schüsse mittelst Dynamitpatronen abgefeuert wurden, hatte ein großes Publikum herbeigezogen.

(Wähler-Versammlung.) In der gestrigen Versammlung der verfassungstreuen Wähler in Kraft's Veranda wurden für den III. Wahlkörper folgende Herren als Kandidaten aufgestellt: Wilhelm Dannhauser, Handelsmann; Philipp Hummel, Latiker und Hausbesitzer; Franz Schestl, Schlossermeister und Hausbesitzer; Georg Socher, Bäckermeister. Für den II. Wahlkörper: Franz Burian, k. k. Telegraphen-Inspektor; Dr. Eduard Krißkel, k. k. Landes Schul-Inspektor; Johann Pichler, Hoffschmied und Hausbesitzer; Leopold Ritter v. Schönbeck, k. k. Oberfinanzrath in Pension (auf 1 Jahr); Dr. Johann Tschurtschenthaler, Bürgermeister. Für den I. Wahlkörper wurden noch keine Kandidaten aufgestellt. Vor der Probewahl trug der Herr Bürgermeister anlässlich der jüngst in den „N. T. St.“ erfolgten Angriffe eine ausführliche Rechtfertigung der städtischen Finanzgebarung vor, die wir in unserer Samstag's-Nummer veröffentlichen werden.

(Treuer Dienst.) In Mählan starb kürzlich im 72. Lebensjahre die Dienstmagd, Magdalena Innerkofler, die 54 Jahre ununterbrochen im gleichen Dienste stand. Vier Tage vor ihrem Tode hatte sie noch auf dem Felde gearbeitet.

(Knaben-Seminar.) Der Fürstbischof von Brixen hat dieser Tage in Brixen ein Haus gegenüber dem Zinkenauwesen um 30.000 fl. gekauft, welches dazu bestimmt ist, das zu errichtende Knaben-Seminar aufzunehmen. Zum Ankaufe wurde ein für die Errichtung des Seminars schon seit längerer Zeit gebildeter Fond verwendet.

(Regimentswechsel.) Das gegenwärtig in Trient und Bozen garnisontrende Infanterie-Regiment Hr. v. Kuhn Nr. 17 wird im September nach Triest verlegt und an seine Stelle das ungarische Inf.-Reg. Graf Huhn Nr. 79 nach Tirol gezogen werden, von dem der Stab in Trient und eine Division in Bozen garnisoniren wird.

(Epidemien in Wien.) Zu der seit mehr als 5 Monaten schon in Wien herrschenden Blatternepidemie droht nun eine neue, nämlich der Flecktyphus, sich zu gesellen. Es tragen an den Typhuserkrankungen rein soziale Verhältnisse und unter diesen voraus die Ueberfüllung der Wohnräume Schuld. In der letzten Woche kamen durchschnittlich 7 Todesfälle auf einen Tag von den in den sämmtlichen Spitälern befindlichen Kranken.

(Des Offiziers Ende.) In einem Feuilleton der „Grazer Tzsp.“ schreibt P. K. Rosegger aus Ofen: „Die tollern oder melancholischen Pusztalieber einer Zigeunerbande leiten unseren Sinn an den Fuß des Berges, wo sie erschallen. Vor den berühmten Raizenbädern in Ofen machen die Kinder der Haide Musik und die Badenden drin plätschern den Takt dazu. Als die Zigeuner vor dem Badehause ihre tollern Weisen spielten, krachte in einem nahen Häuschen plötzlich ein Pistolenschuß. Ein pensionirter Offizier, der wiederholten Selbstabzug erlitten, hatte sich erschossen und als Testament folgenden Zettel zurückgelassen: „Als mir von meiner mäßigen Pension der dritte Theil abgezogen wurde, verzichtete ich beim Mittagstisch auf das Glas Wein. Als mir von den zwei übrigen Dritteln der vierte Theil abgezogen wurde, verzichtete ich beim Mittagstisch auf das Stück Fleisch. Als mir von dem Rest der zehnte Theil abgezogen

wurde, beeilte ich mich, einen Schuß Pulver zu kaufen — sonst dürfte eine Zeit kommen, wo meine Einnahmen solchen Luxus nicht mehr erlaubten.“
Nachts wurde der Mann zu Grabe befördert. In derselben Nacht gab es einen glänzenden Offiziersball im Kasino.“

(Zur Nordpol-Expedition.) Das für die österr. Nordpol-Expedition neu erbaute Dampfschiff „Tegetthoff“ ist am 13. d. Nachmittags in Bremerhafen glücklich vom Stapel gelaufen. — Gestern wurde in Wien die Ausstellung der Ausrüstungsgegenstände für die Expedition eröffnet und zwar zum Besten der Schiffsmannschaft.

(Wiedererscheinen einer Fischgattung.) Aus Stettin wird das Wiedererscheinen eines schmerzlich vermißten Ober-Gastes, des Welses, berichtet. Im Cholerajahre 1830 sah man dort nämlich nach einem heftigen Gewitter im Monat Juli plötzlich die Oder bedeckt mit todtten Welsen und seitdem schien dieser Fisch der früher die lohnendste Beute der Stettiner Fischer war, so wie ausgestorben, nur ab und zu wurde ein verkümmertes Exemplar wie eine Rarität gezeigt. Jetzt aber hat sich plötzlich der Wels daselbst wieder eingefunden, in den letzten Tagen hat man wiederholt prächtige Exemplare, darunter einen von 53 Pfund Gewicht, mehrere von 30—40 Pfund, gefangen.

(Die Stadt Rom) hat nach der jetzt veröffentlichten Volkszählung vom 31. Dez. v. J. eine Bevölkerung von 247.497 Seelen und zwar 141.289 männliche und 106.108 weibliche. Dieses große Mißverhältniß zwischen männlicher und weiblicher Bevölkerung rührt aus der großen bäuerlichen Bevölkerung des Agro-Romano, der starken Besatzung und der zahlreichen Welt- und Kloster-Einstlichkeit her. Im Agro-Romano existiren für eine Bevölkerung von 15.168 Seelen (darunter nur 2430 Weiber) nur je 2 Schulen für Knaben und Mädchen, 2 Aerzte, keine Apotheke, aber 56 Kirchen.

(Ein römisches Todtenfeld.) Aus Regensburg vom 10. d. berichtet man: Seit mehreren Tagen werden durch die umfassenden Erbarbeiten der neuen Strecken der Ostbahn und der Staatsbahn auf der sog. Emeraner-Breite ansehnliche Parthien eines römischen Todtenfeldes ausgegraben. Merkwürdig genug ist es, daß an einer und derselben Stelle sich zuweilen fünf bis sechs verschiedene Begräbnißarten finden. So zeigen sich einzelne Aschenurnen, sowie dergleichen mehrere zusammen in einer Art von (Kolumbarien). Dann wurden sorgfältig ausgemauerte Gräber, meist gedeckt mit großen gebrannten Platten, die den Stempel der dritten Legion führen, aufgefunden. Endlich kam eine Unzahl von starken Steinsärgen, unter denselben einer für ein Kind, zum Vorschein. In allen diesen Gräbern waren die Knochenreste wohl erhalten. Auch wurden Skelette gefunden, die, nach den in der Nähe befindlichen eisernen Nägeln zu schließen, wahrscheinlich in Holzsärgen begraben worden waren.

(Ein guter Rath.) Ein New-Yorker Blatt erzählt: Zu einem New-Yorker Advokaten kam ein in der Stadt wohlbekannter junger Mann und bat ihn um einen Rath, wie er wohl, ohne gegen das Gesetz zu verstoßen, eine reiche junge Erbin entführen könne? — „Dafür wüßte ich nur einen Ausweg“, sagte der Advokat, „lassen Sie das Mädchen ein Reitpferd besteigen, während Sie die Zügel und die Peitsche halten; dann setzen Sie sich rückwärts auf, geben Sie dem Pferde die Sporen und Sie können sagen, daß Sie nur einen Scherz machen wollten, daß aber das Pferd mit euch Weiden durchging. In diesem

Falle wären Sie straflos." — Am nächsten Morgen erfuhr der Advokat, daß seine eigene Tochter mit dem jungen Manne in der bezeichneten Weise „durchgebrannt“ war.

Versteigerungs-Kundmachung.

Wegen Abreise werden **Montag den 22. d. Mts.** von 9 Uhr Vormittags an im Stöckgebäude des Hauses No. 240 (Eindner'sches Haus in der Neustadt), Einrichtungsstücke aus hartem und weichem Holze, als: Tische, Sessel, Bettstätten, Kästen und Kommoden, ein Gläser- und ein Kleiderkasten, Sopha und Divan, Spiegel, Bilder, eine große Serviettenpresse, Küchengeräthe, nebst anderen uneingetheilten Gegenständen gegen allsogleiche Barzahlung öffentlich versteigert werden. 2³

Stadtmagistrat Innsbruck,

am 12. April 1872.

Der Bürgermeister: Dr. Johann Eschurtschenthaler.

K. k. Hof-Zahnarzt Dr. J. G. Popp's

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt. Preis per Schachtel 63 Kr. ö. W.

K. k. Hof-Zahnarzt Dr. J. G. Popp's

Anatherin-Mundwasser!

das sicherste Mittel zur Gesunderhaltung der Zähne und des Zahnfleisches, sowie zur Heilung von Mund- und Zahnkrankheiten, empfehlen bestens die Depots

Zu haben in **Innsbruck** bei Herren **Josef Anton Möst**, Kunsthändler, **Anton Schöpfer**, Hof- und Stadt-Apothek., **J. Dellacher**, Apotheker, in den Handlungen der Herren **Unterberger & Comp.**, bei **Mlois Witting**, Galanteriewaaren-Händler, **Konrad Stocker**; **Franz Winkler**, Apotheker; und **J. A. Mumelter** in Wiltzen. In **Meran** bei Herrn **Hesenberg**, J. B. Stockhausen, A. G. Baumgartner und **Strehle'sche** Apotheke. In **Trient** bei **G. Guipponi** und **J. Seiser**. In **Novaredo** bei **Farmacia Nefestrina** und **Farmacia Canella**. In **Stenico** **J. Treccani**, Apotheker. In **Kufstein** **M. Gruber** und **J. Stenzl**, Apotheker. In **Baduz** in der Apotheke. In **Malé** **F. Vecchetti**. In **Bruneck** **M. Eschurtschenthaler**. In **Bludenz** **M. Ganahl**, Apotheker. In **Bozen** **Deberlunger**, **Mobe- & Pofamentirgeschäft**, **Fr. Waldmüller** Apotheke und **Zambra**. In **Bregenz** **Bandel**, Apotheker. In **Brigen** bei **G. Gerber** und **J. Peer**, Apotheker. In **Cordina** bei **Gambrozzi**, Apotheker. In **Feldkirch** bei **Giffinger** und **Sohn**, **Glessin'sche** Apotheke. In **Hall** bei **v. Aichinger**. In **Innichen** bei **B. Stampf**. In **Lenz** bei **v. Erlacher**, Apoth. In **Malé** bei **G. Böll**. In **Sterzing** bei **J. Kofler**. In **Schwarz** bei **Herrn Auffinger** und **J. Würstl** Apotheke. In **Ritzbühl** bei **Vogl**, Apotheker. In **Rattenberg** **J. Wojnar**, Apotheker. In **Zust** **W. Deutsch**, Apotheker. In **Laudes**, **H. Wall**, Apotheker. In **Reutte** bei **Dr. Schreiber**, Apotheker. In **Hohenems** bei **W. Hueber**, Apotheker. In **Dornbirn** bei **J. Kofler**, Apotheker. In **Klausen** bei **A. Bühringer**, Apothek. In **Kalteru** **J. A. Albertshausen**, Apotheker. In **Lana** bei **F. Längst**, Apotheker. F. 309

Im Hause No. 640 an der Eisenbahnstraße, ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zugehör auf **Jakobi** zu vergeben. Nähere Auskunft dortselbst.

Bei der gestern (den 17. d.) in den Lokalitäten des kathol. Kasino abgehaltenen und zahlreich besuchten konservativen Wähler-Versammlung wurden als **Kandidaten für die Ergänzungswahlen in den großen Bürger-Ausschuß** einstimmig angenommen:

Für den I. Wahlkörper:

- Herr **Franz Huber**, Privat und Hausbesitzer.
 „ **Karl Renhauser**, Spängler.
 „ **Johann Ortner**, Gastwirth und Hausbesitzer.
 „ **Josef Niedl**, Handelsmann und Hausbesitzer.
 „ **Dr. Franz Schuster**, Advokat und Hausbesitzer.

Für den II. Wahlkörper:

- Herr **Josef Andre**, k. k. Statthaltereirath in Pension.
 „ **Peter Suter**, Baumeister und Hausbesitzer.
 „ **Eduard Kogler**, Handelsmann.
 „ **Dr. Julius v. Niccabona**, Privat und Hausbesitzer.
 „ **Allois Zimmeter**, landsh. Büchhalter.

Für den III. Wahlkörper:

- Herr **Franz Angermair**, Handelsmann.
 „ **August Deiser**, Handelsmann und Hausbesitzer.
 „ **Johann Schwaiger**, Metzger und Hausbesitzer.
 „ **Anton Wille**, Bäckermeister.

A n z e i g e.

Für **Dienstsuchende** ist bei mir unentgeltliche Vermerkung, was ich verlaubbare, weil bei mir von guten Familien brave Dienstmoten gesucht sind.

Josef Weber, Geschäfts-Kanzlei. §.179 2(3)

Wegen einem Sterbefall wird in Wilten

aus freier Hand ein Anwesen zum Verkaufe ausgedoten. Das Haus ist in einem der belebtesten Punkte und zu jedweliebigen Geschäfte geeignet, verbunden mit einem großen Hofraum, Gemüse- und Obstgarten.

Näheres hierüber im Hause No. 29 in Wilten.

F183—3₃

Handschuhe soeben frisch angekommen.

Eine große Sendung von Herren- und Damen-Handschuhen feinsten Qualität von allen Sorten zu den billigsten Preisen. Um geneigten Zuspruch bittet

Josef Mair, unterer Stadtplatz, Ghedina-Haus Nr. 137,
 vis-à-vis der Großschen Kunsthandlung unter den Lauben.

